

# Seniorenbergtour auf den Sandling

## 4.11.2015

---

### *Eine Herbsttour auch für kürzere Füße*

Endlich gibt's die länger schon versuchte Wunschtour von Koll Lois auf den Sandling.

Allerdings ohne ihn, da ihn die Gicht ein wenig im Knie gezwickt hat. In Anbetracht der schon späten Jahreszeit riskierten die Unverdrossenen Gust, Poldi, Erika, Elfi, Karl, Erwin und ich sowie zwei Gäste aus Elfi's Wandergruppe (Isaballa „Isi“ und Alois) den Aufstieg.



Es waren Bedenken angemeldet worden, dass es im Herbst rutschig sein soll, der obere Teil des Steigs zur Kategorie „Klettersteig“ zählen soll und für Kurzbeinige nicht geeignet sein soll. Durch meine oftmalige Ersteigung über diese wirklich sehr schöne Route und Kenntnis der Verhältnisse konnte ich die Bedenken schnell zerstreuen. Außerdem ist der versicherte Teil nur kurz und nicht ausgesetzt.

Vorweg: Der Weg war völlig trocken, der Steig ist um Nichts schwieriger als der Herndlersteig am Traunstein und auch für Kurzfüßler ohne Schwierigkeiten zu bewältigen.

Nach den üblichen Verhauern auf der Zufahrt in Lupitsch starteten wir vom Gasthaus Waldgraben. Durch den herbstlichen Wald ging's hinauf zur Vorderen Sandlingalm unterhalb der Lambacherhütte. Karl und Erwin entschieden sich für die Sandling – Umrundung, wo wir oberhalb der Ausseer Sandlingalm wieder zusammenkommen wollten. Über die Alm ging es zum Einstieg des versicherten Steiges, der mich und die Kenner des Wegs mit Vorfreude erfüllte. Durch den steilen felsdurchsetzten Abbruch war es entlang der Sicherungsseile nicht schwierig, das Hochplateau zu erreichen, wo das Gelände wieder „gehbar“ wurde. Aus Sicht einer „Kurzfüßlerin“ zeigte sich der Weg wie folgt: (Beitrag der Gastautorin Erika Neubauer):



„Leicht gehandicapt durch die Gleitsichtbrille, vielmehr aber benachteiligt durch die etwas zu kurz geratenen "Gehwarzen" (Synonym für kurze Beine, Anm. des Autors) war ich anfangs sehr froh, dass mir Isi von unten wertvolle Tipps gegeben hat. Es ist also jetzt amtlich, dass der Sandling auch von dieser Seite von Leuten knapp unter 160 cm Körper"größe" erreichbar ist."

Nach kurzem Gipfelanstieg wurden wir mit einer unglaublichen Aussicht belohnt. Durch die trockene Luft erschien dominant der Dachstein so nah wie die Gis von Lichtenberg aus. Höllengebirge, Schönberg, Rinnerkogel, Loser ganz nah, Trisselwand, Gosaukamm, Gamsfeld, Schafberg und und und.. Auch der nordseitige Abstieg war völlig trocken, in einer Stunde waren wir auf der Ausseer Sandlingalm. Karl und Erwin waren aber schon zum Gasthaus

weitermarschiert, einerseits war der Treffpunkt im Schatten, andererseits hat sie wahrscheinlich der Durst geplagt, da hat man schon Verständnis.



Im Eilmarsch absolvierten wir den Rest der Sandling – Umrundung. Vorbei an den alten Stolleneingängen mit viel Information über den alten Salzbergbau und herrlichen Ausblicken auf den Loser und die Trisselwand erreichten wir in rekordverdächtiger Zeit den Ausgangspunkt Waldgraben, wo uns Karl und Erwin in Begleitung der attraktiven Wirtin erwarteten. Da wurde es offenbar: während wir uns auf den Gipfel plagten, verbrachten die beiden die Zeit mit Biertrinken und Flirten mit der Wirtin. Ein kleiner Trost war, dass sie an dem Fläschchen Rotwein, das wir mithatten, nicht teilnehmen hatten können. Die Gastronomie war auf Grund der Tatsache, dass das Gasthaus schon seit 1.11. geschlossen war, beschränkt. Trotzdem genossen wir das Flaschenbier und die Hirschwurst mit Walnüssen drin sehr. Der Wirtin haben wir unseren Dank nicht versagt. Ein Termin, den ich hatte, bewahrte uns vor einem „Versumpfen“, zumal Gust schon zur Ziehharmonika griff und uns noch länger unterhalten hätte.

Eine meiner Lieblingsbergtouren, die aber nur noch geht, solange es nicht regnet. Dann ist's für heuer vorbei.

Fredi Strasser und Erika Neubauer (Gastkommentar und einige Fotos)

Weiter Fotos sind unter folgendem Link zu sehen:  
<http://svl.synology.me/photo/share/7NvD0n88>